



Projektkomponente – 3. Zwischenbericht

GESUNDE KINDER DURCH STARKE MÜTTER

durch:

- Schulungen für Mütter und junge Frauen
- Gründung von Unternehmerinnen-Clubs
- Anschubfinanzierungen für grüne Unternehmen

DIE PROJEKTKOMPONENTE UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTTAKTIVITÄTEN: JANUAR – JUNI 2022

- 472 Frauen aus 16 Gemeinden nahmen an einer Umfrage zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit und Selbstständigkeit teil
- Schulungen zum Unternehmertum für 471 Frauen aus 19 Unternehmerinnen-Clubs
- Durchführung einer Marktstudie

Projektregion: Baja Verapaz und Quiché

Projektlaufzeit: Juli 2020 – September 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Guatemala gehört zu den Ländern, die besonders stark durch Naturkatastrophen gefährdet sind – auch infolge des Klimawandels. Die Auswirkungen auf die Bevölkerung sind gravierend und verstärken die Armut vieler Familien. So haben in den letzten Jahren Hitzewellen und Trockenheit den ohnehin kritischen Zustand der Ernährungssicherheit in den Regionen Baja Verapaz und Quiché massiv verschärft. Besonders alarmierend ist die Zunahme chronischer Mangelernährung bei Kleinkindern.

Die Projektkomponente „Gesunde Kinder durch starke Mütter“ ist Teil des Projektes „Gesunde Kinder trotz Klimawandel“. In diesem fördern wir die Mutter-Kind-Gesundheit und Ernährungssicherheit in den ländlichen Projektgebieten von Baja Verapaz und Quiché. Im Rahmen der Projektkomponente schulen wir 700 junge Frauen zum Thema Unternehmensgründung, damit sie sich ihren Lebensunterhalt sichern und ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen können.

Projektaktivitäten: Januar – Juni 2022

Vorbereitungen

Seit Projektbeginn haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um die Unternehmerschulungen für Frauen zu fördern. Unter anderem wurden Infoveranstaltungen organisiert, Clubs in den Projektgebieten gegründet und eine Umfrage zu Geschlechtergerechtigkeit und Unternehmertum erstellt.

Infoveranstaltungen

Wir starteten einen Aufruf an Frauen aus neun Gemeinden in Quiché und Verapaz, an Schulungen zum wirtschaftlichen Unternehmertum teilzunehmen. Ursprünglich sah unser Plan vor, mit Frauen im Alter von 18 bis 29 Jahren zu arbeiten. Da die erforderliche Anzahl von Projektteilnehmerinnen jedoch nicht erreicht beziehungsweise gehalten werden konnte, wurde infolgedessen die Altersspanne erweitert. Insgesamt kamen so 279 interessierte Frauen zwischen 17 und 62 Jahren zusammen.



Um den Teilnehmerinnen auch digitale Kompetenzen zu vermitteln, nutzen wir Tablets während der Schulungen.



Vor den Schulungen führten wir Umfragen in den Frauengruppen durch, um den Wissensstand zum Thema Selbstständigkeit auszumachen.

Gründung von Unternehmerinnen-Clubs

In 16 Gemeinden in Baja Verapaz und Quiché wurden Frauengruppen gegründet, mit dem Ziel, die Selbstständigkeit unter Frauen zu fördern. An den insgesamt 16 Gruppen beteiligen sich 472 Frauen. Von März bis Mai 2022 führten wir mit den Mitgliedern eine Umfrage zu Geschlechtergleichstellung und Selbstständigkeit durch, um zu ermitteln, wie gut sie darüber informiert sind. Dies diente dazu, die Themen festzulegen, die in den Schulungen zur Selbstständigkeit behandelt werden sollten.

Schulungen zu Selbstständigkeit

Zwischen März und Juni 2022 fanden in 19 Unternehmerinnen-Clubs Schulungen zur Entwicklung eines eigenen Unternehmens statt. In Baja Verapaz bestehen 14 solcher Clubs, in Quiché fünf. 471 Frauen erhielten Informationen und Aufklärung über Geschlechterstereotypen, die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten, die Identifizierung von Geschäftsideen und die Ausarbeitung eines Geschäftsplans.

Die Projektteilnehmerinnen gaben am Ende unter anderem an, dass sie nun die Unterschiede zwischen den Geschlechterstereotypen und -rollen sowie die Verteilung des Einkommens erkennen können und ihren Haushalt besser aufstellen wollen.

Die Mütter, die in den Vorstand der Clubs gewählt wurden, haben in der Frauengruppe Führungsqualitäten bewiesen, die sie bei der Teilnahme an den Schulungen unterstützen.

Ergebnisse einer Marktstudie

Mithilfe lokaler Partner wurde eine Marktstudie durchgeführt, um Marktnischen zu identifizieren, in denen sich junge Frauen in Baja Verapaz und Quiché als Unternehmerinnen entwickeln können. Die Unternehmen sollen einen grünen Ansatz verfolgen, der auf lokaler und regionaler Ebene funktioniert und die Wirtschaftssektoren mit dem höchsten Wachstum und der größten Nachfrage anspricht, um traditionelle Unternehmen und die Weiterverarbeitung von Produkten aufzubauen.



Das Gesamtprojekt beinhaltet die Förderung von Hühner- und Fischzucht, zur wirtschaftlichen Stärkung und Ernährungssicherung.

Das Ergebnis, welches nach Verzögerungen vor Ort nun ausgearbeitet werden konnte, zeigt auf, dass Frauen besonders gefährdet sind, da sie oftmals die Schule aufgrund wirtschaftlicher Zwänge abbrechen müssen und kulturelle Muster und geschlechtsspezifische Stereotypen sie benachteiligen. Der Mangel an lokalen Arbeitsplätzen kommt als negativer Faktor hinzu. Die Marktstudie stellt dar, dass die Sektoren mit dem höchsten Wirtschaftswachstum folgende in absteigender Reihenfolge sind: Landwirtschaft, Viehzucht, Textilproduktion und Tourismus. Wobei Landwirtschaft und Viehzucht am lukrativsten sind. Es wurde zudem analysiert, dass Frauen keinen Zugriff auf Kapital haben, um Grundstoffe, Tiere oder Materialien zu erwerben, die für die Technisierung ihrer Wirtschaftstätigkeit notwendig sind, noch haben sie eine Kreditmöglichkeit.

In der Marktstudie wird empfohlen, Wirtschaftsunternehmen zu gründen, die Landwirtschaft, Viehzucht oder Kunsthandwerk betreiben, und technische Hilfe zu leisten. Für die landwirtschaftliche Produktion empfiehlt sich der Anbau von Gemüse, Kräutern und Obst unter der Verwendung von Fungiziden und organischen Düngemitteln. Für die Viehwirtschaft ist die Verwendung von handwerklich hergestelltem Kraftfutter – eine Form von Tierfutter, die aus verfügbaren Ressourcen wie Gemüse und Kräutern aus dem Familiengarten, gemischt mit Getreide, Vitaminen und Mineralien, besteht – vorgesehen. Die verbesserte Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden wird ebenfalls als wichtig erachtet, um die öffentliche Politik zum Unternehmertum zu beeinflussen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 1.611 €** kostet durchschnittlich die Anschubfinanzierung für ein Unternehmen
- 3.222 €** werden für die Gründung von Unternehmerinnen-Clubs in insgesamt 28 Gemeinden benötigt (zwei Events pro Gemeinde)
- 9.207 €** kostet die Studie zur Analyse des Arbeitsmarktes in der Projektregion
- 19.335 €** brauchen wir für die Workshops der Unternehmerinnen-Clubs, in denen die jungen Frauen gemeinsam Geschäftsideen entwickeln

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0507“.*

* Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.